

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 194.

Neuenbürg, Sonntag den 9. Dezember

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Anfertigungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Gestorben im Monat Novbr.:

von Neuenbürg:  
Reichle, Friedr., Sägmühlebesitzer,  
Elsässer, Rosine, Witwe;

von Arnbach:  
Frey, Ph. Jak., Wagners Ehefrau;

von Birkenfeld:  
Bollmer, Wilh. Fr., Küblers Ehefrau,  
Bollmer, Johs., Tagelöhner;

von Dentlach:  
Kappler, Karl Otto, led.;

von Engelsbrand:  
Krauth, Barbara, Wwe.,  
Junk, Christine Kath., led.;

von Feldrennach:  
Großmann, Ph. Jak., Anwalts Ehefr.,  
Bechler, Gg. Friedrich,  
Merkle, Jak. Fr., Bäckers Wwe.;

von Gräfenhausen:  
Wolfsinger, Christian, led.,  
Kern, Jak. Fr., Schusters Eheleute;

von Oberhausen:  
Durstewitz, Wilh. Fried., Bortenmachers  
Ehefrau von da;

von Langenbrand:  
Erlenmaier, Jakob, Tagelöhner;

von Ottenhausen:  
Schönthaler, Gottlieb, Bauers Wwe.;

von Schwann:  
Aldinger, Karl Fried., Holzhändler;  
Wagner, Karl F., Bierbr. Ehefrau.  
R. Gerichtsnotariat.

## Privatnachrichten.

Biefelsberg, 6. Dez. 1888.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebeserweisungen während des langen Krankenlagers meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau, ebenso für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die vor dem Hause und am Grabe der Entschlafenen von Hrn. Pfarrer Beitter ausgesprochenen warmen und tröstlichen Worte, fühle ich mich gedrungen, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Gatte  
Schultheiß Stephan.

## Neuenbürg.

### Fortgesetzter Ausverkauf. Kleiderstoffe, Biz, Blandruck und Buxkin

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Auf mein reichhaltiges Lager in:

Schürzen, Wollwaren, Kinderanzügen, Korsetten  
und gestrickten Herrenwesten,

womit ganz geräumt werden soll und deshalbunter Ankaufspreisen abgesetzt werden, erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

Albert Hummel.

### Auf Weihnachten

verkaufen eine Partie

echte Pelzmuffe à Mk. 3.—, Pelzkragen à Mk. 1.90,  
Pelzbaretts à Mk. 2.50, Haas, seidene und Ballhandschuhe,  
Spizentücher, creme u. schwarz, Glacehandschuhe gefüttert und  
ungefüttert zu Fabrikpreisen.

Garnierte und ungarnierte Hüte billigst.

Geschw. Bitz,

16 Metzgerstraße Pforzheim.

## Wildbad.

### Gasthof zum goldnen Löwen.

Sonntag den 9. Dezember 1888 von nachmittags 4 Uhr an

## KONZERT

gegeben von den Herren

W. Hofmann, W. Wörner und J. Galler

bei ausgezeichnetem Münchner Franziskaner Bräu, wozu höflichst einladet

W. Grossmann.

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich. Bestand am 1. Novbr. 1888: 71820 Pers. mit 547,300,000 Mark  
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn . ca. 192,440,000 Mark  
Dividende im Jahr 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32 bis  
128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben auch im Kriegs-  
falle in Kraft.

Anträge auf Ausfertigung von Policen, welche als Weihnachtsgeschenke Ver-  
wendung finden sollen, mögen baldigst gestellt werden, damit die Zustellung der  
Versicherungsscheine rechtzeitig erfolgen kann.

Neuenbürg, Theod. Weiss.

Wildbad, Fr. Rometsch.

# Für Weihnachten.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben seinen Weihnachtsbedarf billig einzukaufen, empfehle ganz besonders zu bedeutend ermäßigten Preisen:

**Schwarze Kaschmire** in langjährig erprobten besten Fabrikaten,  
**Kleiderstoffe** jeder Art in großer Auswahl.

Resten und ältere Sachen weit unter Kostenpreis.

**Buxkin und Regenmantelstoffe** in nur soliden Qualitäten,  
**Konfektion** als Kinder-Regenmäntel, Paletots und Havelocks in allen Neuheiten,

**Sämtliche Aussteuer-Artikel** in den schwersten Qualitäten,  
**Bettfedern** (Landrups) große Posten tadellose reine Ware, stannend billig,

**Alle Arten:** Vorhangstoffe, Tischdecken, Bettüberwürfe, v. Mk. 1.40 an, Vorlagen, Taschentücher, Tischtücher und Servietten, Cachenez in Seide und Wolle, Unterröcke u. in reicher Auswahl.

**Joh. Zimmermann,**  
**Pforzheim.**

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapitalvermögen Ende 1887: 56,463,152 Mark.

Ergebnisse der **Abteilung für Lebensversicherung** 1864 bis mit 1887:

51,771 bestehende Versicherungen über 210,473,381 Mark Kapital.

Auf Sterbfall bezahlte Kapitalien 13,534,940 Mark. Den Versicherten gutgekommene Dividenden 5,876,164 Mark.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Verteilungsmaassstab: Der alljährlich wachsende Wert der Versicherungen.

Folge davon: Steig wachsende Dividende, daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Unanfechtbarkeit (Betrugsfall ausgenommen) und Unverfallbarkeit der Policen.

Kriegsversicherung gegen mässige Zusatzprämie, ohne nachträgliche Umlagen und ohne Reduktion der für den Kriegsfall versicherten Summe.

Landsturm und Nichtkombattanten frei von Zusatzprämien.

Ein Beitritt vor Jahresschluss bietet den Vorteil geringerer Prämie u. des um ein Jahr früheren Dividendenbeginns.

Prospekte, das neue Kriegsregulativ und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

Neuenbürg: **Schramm**, Lehrer. Wildbad: **Schüffler** Paul, Villa Hanselmann.



Heute **Samstag**  
abends 8 Uhr

**Turntag**

im Lokal  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

**feinstes Springerlesmehl**

sowie **Springerlen** empfiehlt zum  
Wiederverkauf

G. Gaiser, Bäcker.

**Stimmzettel**

für

**Bürgerausschuss-Wahlen**  
zu haben bei

Jak. Mees.



Ein großes evangelisches  
**Dienstmädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, bei hohem Lohn  
zu Weihnachten gesucht.

Frau Schlichter,  
Ettlingen i. Baden.

Dillstein b. Pforzheim.  
Ca. 1200 Kubikmeter

**Erdarbeiten**

hat zu vergeben und kann sofort begonnen  
werden.

Reflektanten wollen sich melden bei  
**Karl Traug,**  
Landwirtsch. Maschinenfabrik.

Neuenbürg.  
Keine

**Fruchtbranntweine,**

pr. Liter 60, 70 und 80 S.

**Nordhäuser Korn-Branntwein**  
per Liter 90 S empfiehlt

**Carl Bügenstein.**

Neuenbürg.

**Ia. Webgarne,**

wollene und baumwollene

**Strickgarne**

billigt bei

**Tuchmacher Gaifer.**

Dobel.

**Schuhladen-Gröpfung.**

Dem hiesigen und auswärtigen Publi-  
kum zur Anzeige, daß ich

**ein Schuhlager**

eröffnet habe. Alle gangb. Sorten sowie  
schwere Arbeiter-Schuhe und Stiefel sind  
aufs billigste bei mir zu haben.

Reparaturen werden aufs pünktlichste  
besorgt, auch werden wie bisher Bestel-  
lungen nach Maß gefertigt

**Gottfried Gall,**  
Schuhmacher.

**Baroskop**

oder

**chemisches Wetterglas**

sowie ein

**Thermometer**

auf einem hübsch ausgestatteten Wand-  
Karton mit Kalendarium oder Abreiß-  
kalender für 1889 zur Ansicht für Fest-  
geschenke empfohlen von

**Jac. Meeh.**

Neuenbürg.

Sämtliche

**Backartikel**

in schöner neuer Ware empfiehlt

**W. Rüd** an der Brücke.

**Regulateure,**

Herren- u. Damenuhren

Remontoirs,

Weder,

Ketten und Anhänger

in großer Auswahl  
unter Garantie.

Reparaturen an obigen Gegenständen werden billig und pünktlich ausgeführt.  
Eine Partie Uhren, Goldwaren und Schmuckfachen halte im Ausverkauf.



Brillen, Zwider,

Thermometer,

Wasserwagen,

Zwider/Lichter und Ketten,

gold. Ringe,

Boutons, Brochen u.  
stüßg.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,  
Weben und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg.**

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000  
Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter  
Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und  
Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

**G. Helber, Neuenbürg.**

**Paul Maier, Calmbach.**

**F. Bez, Liebenzell.**

**Wer Süssen**

hat, versuche die seit Jahren  
bewährten und hochgeschätzten

**Süssen**

**Spizwegerich-Bonbons**

in Packeten à 20 Pf.

und

**Spizwegerich-Brussaft**

in Fläschchen à 50 Pf.

von **Carl Rill** in Stuttgart.

Zu haben in Neuenbürg bei  
**G. Helber.**

Neuenbürg.

**Sämtliche Backartikel**

in schöner neuer Ware empfiehlt

**Franz Andras.**

Neuenbürg.

Gesucht wird ein tüchtiger

**Tagelöhner**

bei dauernder Beschäftigung und sofortigem  
Eintritt, sowie auch ein solider Fahr-  
knecht von

**P. Lutz, Bierbrauer.**

Neuenbürg.

**Für Wollwäsche**

empfehle ich meine

**Salmiakgeist-Woll-Wash-Seife**

als vorzügliches Waschmittel gegen das  
Einlaufen resp. Filzen der Wäsche.

**Carl Mahler, Seifensieder.**

**Contobüchlein**

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**



**Die Macht der Musik.**

Die Schweiz, das herrlich schöne Land,  
Mit seinen Bergedriesen,  
Die wird von vielen Tausenden  
Alljährlich hochgepriesen.

In einem Punkt sind Alle Eins,  
Die sich von Nah und Fern  
Im Schweizerland vereinigen:  
Die schönste Stadt sei Bern.

Und dort die Spielwerke-Fabrik  
Von **Heller**, nun die kennt  
Man ohne Frage wirklich auch  
Am ganzen Continent.

Musik ist, wie ja jeder weiß,  
Ein stets willkommen' Gast,  
Weil Freud' und Leid mit Lust und Weh  
Im Ton zusamm' sich paßt,

Und wer Musik zu lernen nicht  
Gelegenheit gefunden,  
Dient **Hellers Spielwerk** als Ersatz  
Gewiß zu allen Stunden.

In klein'ren Städten namentlich,  
Wo die Musik nur spärlich,  
Da ist das **Spielwerk** geradezu  
Ein Ding, das unentbehrlich.

Für **Restaurants**, sowie **Hotels**  
Ist's wirklich ein Magnet,  
Der das, was ein Orchester schafft  
Zu leisten voll versteht.

Bald klingt es jauchzend, jubelnd froh,  
Bald melancholisch klagend  
Und so den vollen, süßen Ton  
Direkt zum Herzen tragend.

Und namentlich zum Frauenherz  
Dringt tief die Melodie  
Des **Spielwerks**, die so rein erklingt  
Wie Sphärenharmonie.

Kurz, wie man's nimmt, das **Spielwerk** bringt  
Vergnügen Groß und Klein  
Und kann als passendes Geschenk  
Allwärts empfohlen sein.



Kronik.

Deutschland.

Die Stimmung des Reichstags über eine etwaige Unterstützung der deutsch-afrikanischen Gesellschaft aus Reichsmitteln ist, wie die „St. Corr.“ wissen will, eine sehr geteilte. Die Konservativen seien reserviert, sie würden zunächst weitere authentische Aufschlüsse und die Stellungnahme der Regierung abwarten. Das Zentrum sei einstimmig in der Unterstützung der humanen Ziele, die bei Bekämpfung des Negerhandels verfolgt werden. Man verkennt auch durchaus nicht die Verpflichtungen, die dem Reiche obliegen. Die leitenden Zentrumskreise sprechen sich jedoch schon jetzt sehr entschieden gegen eine Subventionierung der ostafrikanischen Gesellschaft aus und würden noch eher einer Uebernahme der Verwaltung des deutschen Kolonialbesitzes auf das Reich zustimmen.

Berlin, 6. Dezbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt heute den „deutschen Offizier als Spion in Frankreich“ für eine Mythie, der jede thätliche Unterlage fehle, und führt dagegen 13 französische Offiziere mit Namen auf, welche nach Deutschland gekommen waren, um hier Sprachstudien zu treiben. Diesen habe sich in letzter Zeit zum Zwecke von Geschichtsstudien der bekannte Oberst Stoffel angeschlossen. „Die französischen Offiziere sind“, so schließt das Blatt seine Betrachtungen, „von maßgebender Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß ihre Anwesenheit in Deutschland nicht erwünscht ist. Wir hoffen, sie werden sich diesem berechtigten Wunsche in Zukunft gefügiger zeigen, als dies bisher geschehen ist.“

Berlin. Der Meldung eines hiesigen Blattes aus Sansibar zufolge hat die deutsche Kreuzerfregatte „Carola“ bereits eine mit Sklaven vollgepfropfte arabische Dhow abgefangen. (F. 3.)

Kempten, 6. Dezbr. Im Nachtrage zu der Meldung von dem während der Chloroformbetäubung erfolgten Tod eines verunglückten Arbeiters, dem mehrere Finger abgenommen werden mußten, können wir mitteilen, daß bei der gerichtlichen Leichenöffnung hochgradige, schon seit längerer Zeit vorhandene krankhafte Zustände im Innern gefunden wurden und als letzte Todesursache Herzlähmung erkannt wurde, dem Arzt also kein Verschulden beigemessen werden kann. (S. M.)

Mannheim, 3. Dez. Das neue Bahnhofgebäude wurde heute seiner Bestimmung feierlich übergeben. Dasselbe ist am Eingang zur Zufahrtsstraße gelegen und zeichnet sich durch edle Formen vortellhaft aus.

Die Pforzheimer Canaria hält dieses Jahr wieder eine Ausstellung in der „Glashalle“ ab. Eingang von der großen Gerberstraße, und zwar am 22. und 23. Dez. Wie wir erfahren, kommen von auswärts sowohl als auch von hier sehr viele Partizipanten zur Ausstellung und Preisbewerbung. Ebenso wird eine reichhaltige Sammlung fremdländischer Vögel u. s. w. vertreten sein.

Pforzheim. Der angekündigte Vortrag des Hrn. Piörner Schumacher über

den Kirchen-Neubau findet Montag nicht statt.

Mit dem 31. Dezember d. J. läuft die Frist ab, bis zu welcher die älteren dem Pfundsystem angehörigen Gewichtsstücke in den früheren Formen im öffentlichen Verkehr gebraucht werden dürfen. Vom 1. Januar 1889 dürfen nur Gewichtsstücke des Kilogrammsystems in Gebrauch sein. Wer irgendwie im Zweifel über die Zulässigkeit von Gewichtsstücken ist, wird gut thun, sich bei den Eichämtern Aufklärung zu holen.

Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Oktober 1888 9754 und in der Zeit von Januar bis Ende Oktober 1888 89 785 Köpfe. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus: 1887: 9793 bezw. 90 556, 1886: 9107 bezw. 70 841 und 1885: 8999 bezw. 100 031 Personen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Dez. Heute mittag 12 Uhr fand die feierliche Entlassung der Ständeversammlung nach dem aufgestellten Programm statt. In dem Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten versammelten sich um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Mitglieder beider Kammern, des kgl. Staatsministeriums und des Geh. Rats. Die Stadtgarde hatte die Wache im Ständehaus bezogen. In dem Saale war auf Stufen, die mit roten Teppichen belegt waren, ein Thron aufgestellt. In der Diplomatensloge hatten sich S. Kgl. Hoheiten Prinzessin Friedrich und Prinzessin Wilhelm, ferner der preussische Gesandte Graf Besdehlen eingefunden. Die Deputation, welche Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Wilhelm einholte, bestand aus folgenden Mitgliedern: Fürst von Hohenlohe-Waldenburg, Fürst von Waldburg-Wurzach, Erbgraf v. Quadt-Isny, Staatsrat Dr. v. Niede, Vizepräsident der Kammer der Abgeordneten Dr. Bötz, Fehr. v. Schab, Fehr. Wilhelm König, Prälat v. Georgii, Domkapitular v. Nieß, Kanzler v. Rümelin, Tafel, v. Hofacker, Ebner, Fejerabend, Beutter, Untersee. Um 12 Uhr begab sich die ständische Abordnung nach dem Eingang des Ständehauses und geleitete Se. Königl. Hoheit in den Saal. Prinz Wilhelm nahm vor dem Throne Aufstellung, zur Rechten die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geh. Rats, zur Linken die obersten Hofchargen. Der Präsident des Staatsministeriums, Fehr. v. Mittnacht, verlas das königliche Verordnungsdekret, worauf Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm die Thronrede hielt. Nach Beendigung der Rede brachte der Präsident der Kammer der Standesherrn, Fürst von Waldburg-Zeil, ein Hoch auf Seine Majestät den König aus, worauf Prinz Wilhelm, von der ständischen Deputation und den obersten Hofchargen begleitet, den Saal verließ. (S. M.)

Die katholischen Blätter veröffentlichten einen Aufruf an die Katholiken Deutschlands, dem Afrilaverein deutscher Katholiken zur Unterdrückung der Sklaverei beizutreten. Aus Württemberg haben den Aufruf unterschrieben: Graf Adeltmann von Adeltmannsfelden, Erbgraf zu Reipperg sowie Graf von Waldburg-Zeil-Frauchburg.

Heilbronn, 6. Dez. Die Red. Ztg. schreibt: In der heutigen Donnerstags-sitzung des Gemeinderats, welcher als Zuhörer auch der Obmann des Bürgerausschusses anwohnte, kam es zum vollständigen Bruch zwischen Kollegium und Oberbürgermeister. Sämtliche Gemeinderäte verließen nach Anhörung einer entschuldigenden Erklärung des Vorsitzenden in Bezug auf seine bekannten Aeußerungen über die Mitglieder der Pfandkommission unter Protest den Saal, nachdem ihnen derselbe das Wort zu einer Gegenerklärung entschieden verweigert hatte, obgleich von zwei Seiten ausdrücklich betont wurde, es sei nicht beabsichtigt, eine Diskussion daran zu knüpfen. Unseres Wissens ist es das erstemal in der Geschichte unserer städtischen Verwaltung, daß die Räte veranlaßt sind, in solch folgenschwerer Weise gegen die Geschäftsbehandlung des Oberbürgermeisters sich zu verwahren. — Die Heilbr. Ztg. schreibt: „Eine Deputation des Gemeinderats hat sich unmittelbar, nachdem die Mitglieder die Sitzung verlassen, zum Vorstand des kgl. Oberamts begeben, um demselben die Sachlage zu schildern und denselben zu ersuchen, gesofort veranlassen zu wollen, daß die Erklärung sämtlicher Gemeinderatsmitglieder vor dem Eintritt in die nächste Tagessitzung zur Vorlesung komme und zu Protokoll genommen werden müsse. Vom Oberamt wurden bestimmte Zusagen in dieser Richtung gemacht.“

Heilbronn, 7. Dez. [Tel.] Auf die ergangene Beschwerde beim Oberamt wurde in der heutigen nicht öffentlichen Sitzung die Erklärung des Gemeinderats verlesen und dann die Gegenstände der Tagesordnung ruhig ohne Zwischenfall erledigt. (S. M.)

Spaichingen, 7. Dez., 7 Uhr 12 M. vorm. (Telegramm.) Bergangene Nacht ist die Holzwarenfabrik von Baron Türkheim und Franke mit sämtlichen Maschinen abgebrannt. Die Nachbarhäuser sind gerettet. (St. Anz.)

Altenheim, 6. Dez. Heute früh ist der hiesige Bürgermeister Sutter, vier Gemeinderäte und zwei Waldhüter im Rhein ertrunken. (F. 3.)

Calw. Seit Donnerstag kosten bei den Mitgliedern der freien Bäckergenossenschaft 4 Pfd. Weißbrot 56 S., 4 Pfd. Schwarzbrot 48 S.

Ausland.

Brüssel, 6. Dezbr. In der verfloffenen Nacht wurden neuerdings zwei Dynamitanschläge entdeckt. Man versuchte die Glasfabrik in Mariemont, sowie die Wohnung des Polizeikommissars in Morlanwelz in die Luft zu sprengen. (F. 3.)

Miszellen.

(Tiefe des Ozeans.) Das zu Tiefmessungen benutzte englische Kriegsschiff „Egeria“ hat kürzlich, südlich der Freundschafts-Inseln, den Ozean 4295 und 4330 Faden, d. h. eine deutsche Meile tief, gemessen. Es ist dies die größte Tiefe, welche auf der südlichen Halbkugel jemals angetroffen ist, und auch auf der nördlichen sind nur drei Stellen bekannt, wo der Ozean noch etwige hundert Fuß tiefer ist.

